

Stellungnahme des ehemaligen Geschäftsführers des Sternentorverlags Mario Pöhland auf die Vorwürfe von Herrn Gerd Burde (alias Gerhard von "Attiqua") :

Da mich Herr Burde zweimal auf seiner Internetseite verleumdete, nutze ich diese Möglichkeit, um einige Dinge klarzustellen:

1. Herr Burde war im Frühjahr 2008 zahlungsunfähig und hatte mich gebeten, ihm zu helfen. Da ich seit 14 Jahren ein relativ sicheres Einkommen von gut 1000 Euro pro Monat hatte, habe ich mich bereit erklärt, seinen eBay- Shop zu bezahlen, der pro Monat immerhin um die 250 Euro kostet und damals nur ca. 50 Euro Umsatz pro Monat brachte .

2. Ich hatte eine ehemalige Händlerin von Herrn Burde gebeten, seine Produkte mit anzubieten - zunächst nur VHS-Videokassetten. Als sie dann anfragte, auch DVDs anbieten zu dürfen, gab Herr Burde sein OK. Leider hieß es schon einen Monat später, sein DVD-Lager wäre leer ...so dass die Händlerin die Angebote des Sternentorverlages wieder aus ihrem Internetshop entfernte und ich ohne Vertrieb dastand. Um noch was zu retten, habe ich den Fehler gemacht und nahm für Herrn Burde einen Kredit auf, um die fehlenden DVD-Titel nach zu produzieren - es hieß 2000 Euro. Die Rechnungen, die ich dann zu bezahlen hatte, waren dann aber 2 x 3500 Euro für ca. 70 Titel, so dass ich schon 3 Monate später gezwungen war, den Kredit aufzustocken und von 3 auf 6 Jahre zu verlängern.

Meine Bitte, mir eine Liste der in seinem Lager befindlichen DVDs zu übergeben, wurde mit der Begründung abgelehnt, das wären 2! Tage Arbeit und somit für Herrn Burde zu viel verlangt...

3. Da Herr Burde über 200 Titel in seinem Programm hat und ich nun schon für 70 Titel 6 Jahre einen Kredit abzuzahlen hatte , hätte Herr Burde die Finanzierung der anderen ca. 140 Titel übernehmen bzw. sich wenigstens an den Kosten beteiligen müssen , da von meinem 1000 Euro Gehalt als Bäcker schon monatlich. 320,00 Euro für den Kredit + ca. 250 Euro für seinen eBay-Shop zu finanzieren waren. Beides wurde von Herrn Burde abgelehnt mit der Begründung, er habe mit 1500 Euro Gewinn kalkuliert und wenn ich nicht weiter auf seine "Weisungen" eingehe, er sich veranlasst sähe, ein Inkasso Büro auf mich ansetzen, und ich damit meine schon bezahlten DVDs, so wörtlich, "auf dem Flohmarkt verkaufen könne" ...

4. Als Dankeschön für meine Hilfe wurde mir meine Provision von 42 auf 35 % gekürzt, und plötzlich war auf den Rechnungen von Herrn " von Attiqua" ab 2009 keine Mehrwertsteuer mehr ausgewiesen - so dass ich auch noch die 19 % selbst an das Finanzamt zahlen musste. Bei durchschnittlich 2500 Euro Umsatz waren das ca. 400 - 500 Euro pro Monat, die ich zusätzlich bezahlen musste. Gleichzeitig musste ich von 2009 - 2012 jeden Monat 500 - 1500 Euro für neue DVDs bezahlen, da Herr Burde sich nach wie vor weigerte, sich in irgendeiner Form an den laufenden Kosten des Verlages zu beteiligen, da er das Geld für Welt- und andere Urlaubsreisen benötigte ...

5. Außerdem hat mich Herr Burde ab 2008 durch seinen Programmierer Stefan Einreiner aus Regensburg im Impressum seiner Webseite www.sternentorverlag.de als Inhaber seiner Firma eintragen lassen , so dass ich mehrere Klagen wegen Raubkopien und fehlender Rücknahmebedingungen am Hals hatte, wodurch ich mehrere Tausend Euro an Geldstrafen bezahlen musste, um diese Klagen abzuwenden.

6. Herr Burde verlangte von 2009 an , dass ich ihm den Gewinn von ca. 1500 - 2600 Euro pro Monat über eine Briefkastenfirma, genannt "Sternentorfreundeskreis 6370-Kitzbühel, Postfach 4, Österreich" auszahle , damit er in Deutschland keine Steuern zahlen müsse, aber noch zusätzlich Hartz 4 kassieren kann. Herr Burde hatte von 2009 - 2012 monatlich ca. 3000 Euro zur Verfügung. Anstatt mir erst einmal zu schwarzen Zahlen zu verhelfen, um meinen Kredit wieder bedienen zu können, hat er das ganze Geld für Reisen ausgegeben und ständig neue Rechnungen produziert, die ich bezahlen musste (z.B. 4700 Euro für 2 Lektoren seiner Bücher Nr. 9-12).

7. Ich musste also von 2009 an monatlich folgende Kosten für Herrn Burde tragen:

250 - eBay

750 - für neue DVDs

320 - für Kredite

100 - Raten für Lektoren

500 - für Kundenservice und Büroartikel

2000 - Barauszahlung an Herrn Burde

400 - an Steuern

Gesamt: 4320 Euro durchschnittlich pro Monat bei einem Umsatz von 2500 Euro und meinem Gehalt von

1000 Euro. Also habe ich pro Monat mindestens 820 Euro Verlust gemacht, was ich nur durch neue Kredite und Kreditkarten ausgleichen konnte.

8. Ab dem April 2012 übernahm ich einen neuen Job mit teilweise 12 Stunden Nachtschicht, um weiter die Kredite bedienen zu können. Herr Burde drohte mir mehrmals mit seiner Insolvenz oder einem Inkassobüro, falls ich seine unverschämten Forderungen nicht weiter erfüllen sollte. Da ich aber wegen einem neuen Arbeitsvertrag im Öffentlichen Dienst erst Ende Mai mein erstes Gehalt bekam, schaltete Herr Burde sofort im Juni 2012 ein Inkasso- Büro ein und verklagte mich auf gut 47 000 Euro, da er nicht mal 1-2 Wochen Geduld hatte bis ich ihm neues Geld senden konnte .

9. Da Herr "von Attiqua" weder Steuern zahlen , eine Liste seiner Produkte machen oder wenigstens seine Webseite optimal einrichten konnte, war es nicht möglich, mit dem Verlag schwarze Zahlen zu schreiben. Die einzige Möglichkeit, seine Schlampereien auszugleichen, wäre gewesen, wenn ich mir einen 3. Job gesucht und rund um die Uhr gearbeitet hätte, damit Herr "von Attiqua" keinen Finger krumm zu machen brauch. Immerhin habe ich pro Jahr ca. 30 000 Euro Umsatz gebracht, während Herr Burde es nicht einmal auf 1000 Euro Jahresumsatz mit seiner Webseite brachte. Da Herr Burde mich 4 Jahre lang verarscht und ausgenommen hat wie eine Weihnachtsgans, habe ich nun einen Anwalt eingeschaltet, der mir erst einmal empfahl, alle Kontakte zu Herrn Burde abzurechnen. Gleichzeitig habe ich Anzeige bei der Polizei gegen Herrn Burde wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und Hartz4- Betrug erstattet.

10. Seinen Lagerbestand hat Herr Burde mittlerweile durch einen weiteren Betrug seinerseits wieder zurückerhalten. Darunter sind auch viele DVDs, die ich in den Jahren 1999-2012 für teures Geld bei Ihm gekauft hatte.

11. Das Landgericht Görlitz hat den Beschluss gefasst, den Antrag von Herrn Burde abzulehnen, da ich mir ja auch nichts habe zu Schulden kommen lassen.

Nach 5 Jahren enger Zusammenarbeit kann ich sagen, dass Herr "von Attiqua" aus anderen Leuten Geld auszugeben nichts gelernt hat. Ich habe ihn MEHRFACH darauf hingewiesen, dass er, wenn er weiter so schlampig arbeitet, mich damit in große finanzielle Schwierigkeiten bringt, von der Tatsache, dass er unfähig ist, eine Steuererklärung abzugeben, um so dem Finanzamt pro Jahr bis zu 6000 Euro zu schenken, ganz zu schweigen, dass man die gesamte MwSt., die ich pro Jahr bezahlen musste, komplett hätte absetzen können.

Ich kann nur jeden davor warnen, mit Herrn Burde Geschäfte zu machen. Er hat einige gute Sachen veröffentlicht, aber dabei in den letzten 20 Jahren so viele Fehler gemacht, dass es auf keine Kuhhaut geht. Ich bin auch mehrfach in den letzten Jahren vor Herrn Burde gewarnt worden, da er in der Esoterik-Szene als Hallodri und Liederjan bekannt ist wie ein bunter Hund!

Originalrechnungen von Herrn Burde oder andere Unterlagen, wie meine Jahresabschlüsse, wo belegt ist, dass ich pro Jahr fast 10 000 Euro Verlust gemacht habe, kann jeder, den es interessiert, bei mir anfordern.

Wenn weitere Fragen anfallen, erreichen Sie mich telefonisch unter 03583-795423 oder per Email: mario97zittau@web.de.

Da ich durch Herr Burdes katastrophal schlampiges "Arbeiten" von 2008 bis heute - in also nur 5 Jahren - 40 000 Euro Schulden angehäuft habe, was nach 18 Jahren Nachtschicht für mich eine mittleres Desaster ist , sehe ich keine andere Möglichkeit, als durch diese Erklärung meinen guten Ruf zu schützen !

Mario Pöhland , Zittau den 19.2. 2013.